

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 21.07.2003; II/18

Willkommen!

Auf geht's!

– haben wir Ihnen vor einigen Wochen zugerufen. Wir möchten uns für die Bewerbungen bedanken. Auf Informationen zu Preisträgern, Projekten vor Ort werden Sie aber noch warten müssen.

Immerhin möchte in Großbritannien der Lord Mayor von London seine Stadt zur Fairhandelshauptstadt machen. Ein ehrgeiziges Ziel. So viel sei verraten: Berlin hat sich nicht um unseren Titel beworben ... und London strebt diesen Titel auch nicht wegen unseres Wettbewerbs zur Fairen Woche 2003 an.

Nun wünschen wir Ihnen einen guten Start in die Schulferien. Viele von Ihnen werden verreisen und neue Erfahrungen sammeln. Kommen Sie erholt und gestärkt wieder. Ich wünsche uns allen, das es keinen neuen Krieg und keine neue Krankheit gibt.



In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -6- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -9- (NRO's stellen sich vor)
- Stellenbörse -9- (Möglichkeiten aufzeigen)
- Monatshighlight -9- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -11- (aktuelle Termine; Juli: [11](#), August: [11](#), September: [12](#))
- Kontakt und Hinweise -13- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Dialog Global Nr. 6: Faires Miteinander.

Durch die Herausgabe der Dialog Global Nr 6: "Faires Miteinander - Leitfaden für die interkultu-

rell kompetente Kommune 2012" wird die Servicestelle einen konkreten Beitrag für die Praxis vor Ort anbieten. Er erscheint im August und kann vorbestellt werden: info@service-eine-welt.de, Fon: 0228/2434-630.

Wir haben eine Verstärkung im **Team** bekommen: Andreas Dellbrügge hat am 30.06. die Stelle von Herrn Kreuzer übernommen. Er wird sich u.a. um alles rund um's Internet kümmern. Fon: 0228/2434-631, andreas.dellbruegge@inwent.org

Die nächste *EWN* erscheint am 18.08.2003.

Termin-Nachlese

14.06.2003: Sonne und Gerechtigkeit

Auch beim zweiten Herner Eine-Welt-Tag lachte die Sonne. Viele Besucher nutzten das schöne Wetter zum ökofairen Frühstück unter freiem Himmel. Der faire 'Herner Kaffee' und die Bio-Brötchen fanden auch viel Zuspruch bei den Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft. Anwesend waren u.a. die beiden Herner Bundestagsabgeordneten, der Oberbürgermeister und der katholische Dechant.

Wie auf einem Marktplatz informierten verschiedene Organisationen über ihre Arbeit oder luden ein zu Aktionen zum Thema Eine Welt und Menschenrechte. Beim Stand von Amnesty International konnten sich Interessierte über die Menschenrechtssituation in Russland informieren und an der Gestaltung eines Banners mitwirken. Die Verbraucherzentrale NRW testete mit einem Quiz das Wissen der Verbraucher über den Fairen Handel. Attac (www.attac.de) informierte über weltweite Privatisierungsversuche und Fian (www.fian.de) mobilisierte für seine Kampagnen für das Menschenrecht auf Nahrung. Beim Unicef-Stand beteiligten sich viele an einer Unterschriftenaktion gegen Kinderhandel in Afrika. Spätestens seit der UNO-Konferenz von Rio de Janeiro kennt man den engen Zusammenhang von Umwelt und Entwicklung. Ein gutes Beispiel dafür lieferte der BUND: Mit zwei unterschiedlich großen Papierbergen wurde der jährliche Papierverbrauch eines Deutschen (220 kg) mit dem eines Inders (4 kg) verglichen.

Viele Kinder besuchten auch den Kaffee-Parcours des Infozentrums Dritte Welt. Hier konnten sie Kaffee rösten und mahlen. Währenddessen konnten sich die Eltern über fair gehandelten Kaffee informieren. Der Herner Oberbürgermeister Wolfgang Becker zeigte sich in seinem Grußwort sehr erfreut über das vielfältige Eine-Welt-Engagement in Herne.

Info: Markus Heißler, Eine-Welt-Promotor, Informationszentrum Dritte Welt, Overwegstr. 3, D-44625 Herne, Fon: 02323/9949715, eine-welt@blueplanet-ev.de, www.eine-welt-promotorinnen.de

20.06.2003: Frauen und Erneuerbare Energien

Frauen aus verschiedenen nationalen UNIFEM-Komitees, Vertreter aus Politik und Organisationen, die sich mit dem Thema Frauen und Energie bzw. Energiepolitik beschäftigen, folgten der Einladung des Deutschen Komitees für UNIFEM (Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen). Vorgestellt und diskutiert wurde das Thema 'Verbreitung Erneuerbarer Energien und Schutz der natürlichen Ressourcen in Genderperspektive' der diesjährigen Verleihung des Deutschen UNIFEM-Preises 2003. Mehr Präsenz, Mitsprache und Macht der Frauen in der typischen Männerdomäne 'Energie' sind die Voraussetzungen für effektiven Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Armutsbekämpfung.

70 % aller unter der Armutsgrenze Lebenden sind Frauen und jährlich sind 2 Mio. Todesfälle auf Luftverschmutzung und Verbrennungen zurückzuführen. Der Zugang zu einer modernen Energieversorgung muss ermöglicht, verbessert und verbilligt, der Verbrauch nachhaltig modernisiert und Frauen müssen mehr an Entstehungs- und Entwicklungsprozessen von Energie beteiligt werden. Auch europaweit liegt der Anteil von Frauen in der Energiewirtschaft nur bei 20%. Eine größere Partizipation von Frauen, die tendenziell umweltbewusster als Männer sind, wäre im Sinne einer nachhaltigen Energiepolitik. Ruth Hieronymi vom EU-Parlament machte deutlich, dass die EU nachhaltige Entwicklung stärken will und dies im aktuellen Verfassungsentwurf festgeschrieben hat. Aktuell werden allerdings nur 5% der EU-Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit für den Bereich Energie verwendet. Der erste Schritt, so Ulrike Roehr von Life e.V./FrauenUmweltNetz, muss der verbesserte Zugang von Frauen zu Energie sein und erst der zweite die Einführung von Erneuerbaren Energien. Schließlich beträgt der Anteil des Energieverbrauchs der Entwicklungsländer nur 1% des weltweiten Bedarfs. Auch die GTZ hat die Relevanz des Themas Frauen und Energie erkannt und startet im August ein neues 'Haushalts-Grundenergie-Versorgungsprogramm' für Frauen.

Info: Margret Lemor, Deutsches Komitee für UNIFEM, Tel. 02224/76902, Fax: 02224/70374, Margretlemor@UNIFEM.de, www.unifem.de

24.6.2003: 40 Jahre Deutscher Entwicklungsdienst/ded, Bonn

Gleich drei Staatspräsidenten, aus Deutschland, Mali und dem Jemen, die Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul und viele Gäste aus dem

In- und Ausland feierten in festlichem Rahmen das 40jährige DED-Jubiläum in der Bundeskunsthalle in Bonn. "Die magische Zahl 40", so Bundespräsident Rau, "veranlasst zu einigen Überlegungen": Sie sei die Zahl der Verantwortung und des Reifens, 40 Wochen trage eine Frau ein Neugeborenes aus und mit 40 würde auch aus christlicher Tradition viel Wachsen und Reifen verbunden. Für ihn gehöre aber nicht nur deshalb der Deutsche Entwicklungsdienst zum Chor der gesamten Entwicklungspolitik. Sie müsse dementsprechend auch endlich als gleichberechtigtes Politikfeld anerkannt und entsprechend ausgestattet werden, so Rau. Hier erinnerte er, wie auch die Bundesministerin, erneut an die Einhaltung des 0,7 %-Ziels trotz knapper Kassen. Entwicklungspolitik entwickle sich, so bestätigten auch die anderen Staatsoberhäupter, mehr und mehr zur Präventionspolitik für Krisengebiete. Rau appellierte in diesem Zusammenhang auch an die NRW-Regierung, die guten Erfahrungen aus dem Konkreten Friedensdienst nicht einfach zu streichen.

Aber das große 'Familienfest' der über 7.000 EntwicklungshelferInnen der letzten vierzig Jahre – von denen nicht alle, aber sehr viele da waren – sollte seinen Höhepunkt im Tulpenfeld finden. Unter dem Motto 'Eine-Welt im Tulpenfeld' standen an über 50 Ständen Informationen von NRO und Regierung, von Tulpenfeld-Organisationen, Botschaften und der Stadt Bonn eine Vielzahl an GesprächspartnerInnen bereit. "Die reichste Erfahrung, die ich in meinem Leben gemacht habe!" So wurde von einigen Entwicklungshelfern erzählt und damit auch für die Einsätze im Ausland geworben. Bleibt zu hoffen, dass sich dieses Engagement auch nach der Rückkehr in den eigenen Kommunen ausdrückt, hier werden immerfort engagierte Personen gesucht, die in Agenda- und Eine-Welt-Projekten mittun.

Infos: www.ded.de; Fon: 0228/2434-132; oder Servicestelle, Fon: 0228/2434-630; info@service-eine-welt.de

30.06.2003: Präsentation der ersten indikatoren-gestützten Eine-Welt-Bilanz der Stadt Aschaffenburg

"Mit Stolz präsentieren wir heute unsere Eine-Welt-Bilanz", so Oberbürgermeister Klaus Herzog zu der Festgemeinde, die in die Aschaffener Fachhochschule gekommen war. Insbesondere dankte er dabei dem Nord-Süd-Forum, dass gemeinsam mit der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft/FEST und vielen BürgerInnen der Kommune die Daten für die 14 Eine-Welt-Indikatoren zusammengetragen haben.

"Dabei kam Erstaunliches und zum Teil Überraschendes heraus", so Dr. Hans Diefenbacher von der FEST. Im Bereich fair gehandelter Produkte liegt der Anteil der Aschaffener Kaffeeconsumenten zum Beispiel bei 4,3 %. Das ist gut fünfmal so viel wie der Bundesdurchschnitt. Fair gehandelte Sportartikel sind allerdings in den Vereinen und städtischen Einrichtungen noch nicht einmal bekannt. Gefragt wurde darüber hinaus auch nach der Flächeninanspruchnahme der Aschaffener in den Ländern des Südens, nach der Integration der in Aschaffenburg lebenden AusländerInnen, usw.

In der anschließenden Podiumsdiskussion stellte Herr Herzog klar, dass die Investitionen in die Arbeit des Nord-Süd-Forums gut angelegtes Geld sind: "Was sind schon ein paar tausend Euro im Gesamthaushalt der Kommune von 150 Millionen!", so der ermutigende Satz. Zu wünschen bleibt, dass neben diesem verheißungsvollen Ansatz auch der Mut bestehen bleibt, die Eine-Welt-Indikatoren in die kommunale Politikgestaltung zu integrieren und – so das Vorhaben des Nord-Süd-Forums und der Stadt – die Daten in spätestens fünf Jahren erneut zu erheben. Erst dann sind Trends und Fehlentwicklungen ersichtlich und können durch die Unterstützung der statischen Ämter eventuell auch einfacher Eine-Welt-relevante Daten erhoben werden.

Dieser Ansatz ist bisher einmalig in Deutschland und wir empfehlen das Vorgehen anderen Kommunen zur Nachahmung.

Info: Umweltamt/Agenda-Büro der Stadt Aschaffenburg, Tibor Reidl, Postfach 100163, D-63701 Aschaffenburg; agenda21@aschaffenburg.de; oder Stefan Wilhelmy, FEST, Fon: 06221/9122-22, stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de

8.07.2003, UNDP-Bericht über die menschliche Entwicklung 2003

Auf dem Millenniumsgipfel 2000 in New York verabschiedeten die 191 Mitgliedstaaten der UN die Millenniums-Entwicklungsziele mit der Verpflichtung, den 8-Punkteplan, der unter anderem die Halbierung der Armut, Grundschulbildung für alle Kinder auf der Welt und die Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und andere Krankheiten vorsieht, gemeinsam bis zum Jahr 2015 umgesetzt zu haben.

Der nun vorliegende Bericht der UNDP befasst sich mit den Zielen, dem bislang erreichten und zeigt mit vielen konkreten Beispielen die Möglichkeiten der Umsetzung des Punkteplans auf. "Der Bericht, der auch die Schwachstellen und Rückschritte in der Entwicklung aufzeigt, ist ein Fortschritt in der Versachlichung des Themas und soll

auch ein Appell an die Regierungen sein, an den Zielen bis 2015 mit allen Kräften weiter zu arbeiten", so Alexander Graf York von Wartenburg, stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen. Das die Millenniums-Entwicklungsziele die Kraft haben, die Welt zu verändern, davon ist Dr. Hennig Karcher überzeugt und zeigt an Hand von Nepal, wo er für die UNDP als Koordinator tätig ist, die Erfolge im Bildungssektor für Mädchen und Frauen auf.

Allerdings waren auch kritische Töne zu hören. Dr. Dirk Messner von Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg appellierte daran, dass die starke soziale Komponente in dem Bericht nicht die ökonomischen Entwicklung aus den Augen verlieren darf. "Bei dem Versuch der Umsetzung der Ziele können die Entwicklungsländer unter starken Druck geraten und sich als die Sozialfälle der Welt sehen, wobei der Gesichtspunkt, dass auch Entwicklungsländer wirtschaftliche Partner sind, aus den Augen verloren wird. Ein Verbund zwischen wirtschaftlich schwachen und starken Ländern ist unumgänglich", so Messner weiter. "Die Problematik der internationalen Finanzmärkte, des Klimawandels und der internationale Terrorismus müssen mit in Zusammenhang genommen werden."

Als überaus positiv stellt er die konstruktiven technischen Vorschläge der Umsetzung, die der Bericht bietet, da, die den Entwicklungsländern eine aktive Mitarbeit ermöglichen und schon in einigen Ländern zu Durchbrüchen geführt haben und er macht klar, dass es gerade auch für die Industrieländer wichtig ist, an den Millenniums-Entwicklungsziele weiter zu arbeiten, da ihre Umsetzung weltweit für wirtschaftliche wie auch politische Stabilität sorgen wird.

Info: Der Bericht ist zu beziehen über: UNO-Verlag-Vertriebs- und Verlags-GmbH, Am Hofgarten 10, D-53113 Bonn, Fon: 0228/949020, Fax: 0228/9490222, info@uno-verlag.de

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Zimmerstr. 26-27, D-10969 Berlin, Fon: 030/2593750, info@dgvn.de, www.dgvn.de

26.-27.06.2003, Berlin, Kongress: 2. Kulturpolitischer Bundeskongress „inter.kultur.politik. – Kulturpolitik in der multiethnischen Gesellschaft“

Über 300 hochrangige Vertreter öffentlicher Bildungs- und Kunsteinrichtungen, von Migrantenorganisationen sowie aus Politik und dem Eine-Welt-Bereich diskutierten über die Herausforderung einer interkulturellen Verantwortung der Kulturpolitik. Veranstaltet wurde der Kongress

von der Kulturpolitischen Gesellschaft und der Bundeszentrale für politische Bildung.

In den einzelnen Foren und Round Tables wurde deutlich: es gibt viele gute Ansätze interkultureller Kulturarbeit, wie z. B. der Karneval der Kulturen in Berlin; trotzdem wird Migration zu wenig als kultureller Prozess thematisiert. Kunst und Kultur von MigrantInnen haben noch keinen festen Platz in Theatern, Bibliotheken, Museen und Bildungseinrichtungen. Das Potenzial der öffentlichen und privaten Kultureinrichtungen einen Beitrag zur kulturellen Integration zu leisten, wird nicht genügend ausgeschöpft.

Die Kulturpolitische Gesellschaft appelliert deshalb an Bund, Länder und Kommunen, trotz Finanzkrise und Strukturprobleme Wege zu finden, vorhandene Ansätze der interkulturellen Kulturarbeit zu stärken, um dem vielgestaltigen kulturellen Leben in Deutschland neue Impulse zu geben und in der Migration die Chancen und Potenziale zu sehen. Über Kultur und Kunst kann Integration gefördert werden. Einige Hürden: fehlende systematische Förderungen, Indikatoren und Qualitätskriterien, vor allem aber auch das momentan nur bedingte Selbstverständnis von Deutschland als Einwanderungsland. Thomas Krüger, von der Bundeszentrale für politische Bildung betonte, wie wichtig Bürgersinn für interkulturelle Verständigung ist.

Die Anwesenheit vieler Referenten und Künstler mit Migrationshintergrund hat dazu beigetragen, dass dieser Kulturkongress wichtige Impulse und Ansätze für eine zukünftige "Interkulturalität der Kulturpolitik", wie z. B. die Forderung nach Lernorten, die die Erfahrung von Heterogenität und Differenz ermöglichen, entwickelt werden konnten.

Info: Kulturpolitische Gesellschaft e. V. www.kupoge.de; Fon: 0228/20167-0; post@kupoge.de

Materialien & Medien

Bildung evaluiert

In einer aktuellen Broschüre sind alle Informationen rund um Evaluation und entwicklungspolitische Bildungsarbeit zusammengetragen und aufgearbeitet, die der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche herausgegeben haben.

Info: Diakonisches Werk/Zentraler Vertrieb, Karlsruher Str. 11, D-70771 Leinfelden-Echterdingen, Fon: 0711/902165-0, Fax. 0711/ 7977502.

NRO-Position zur Bildungsarbeit

Alle in der agl zusammengeschlossenen Landesnetzwerke haben ein Positionspapier zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit verabschiedet und in einen gemeinsamen Kontext der eigenen Arbeit Rund um Inhalte der Einen Welt gestellt. Die einzelnen Handlungsfelder geben Anregungen für die Arbeit vor Ort.

Info: Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl), Düstere Str. 16/17, D-37073 Göttingen, Fon: 0551/487141, Fax: 0551/487143, agl@comlink.org

21 Cent, die etwas bewegen

Beispielhafte Projekte zur kommunalen Eine-Welt-Arbeit aus Nordrhein-Westfalen, durch sechs Jahre Gemeindefinanzierungsgesetz.

Die Broschüre zeigt anhand von 18 lokalen und regionalen Beispielen, von Aachen bis Wuppertal, was alles 21 ct pro Bürger und Jahr im Bereich der Eine-Welt-Arbeit vor Ort umgesetzt werden konnte. Sie soll auch Anregungen für weitere Projekte sein und die Akteure ermutigen, auf lokaler Ebene weiter global zu handeln.

Info: Agenda-Transfer, Agentur für Nachhaltigkeit GmbH, Budapester Str. 11, D-53111 Bonn, Fon: 0228/6046117, info@agenda-transfer.de
Bestellung bei uns: Servicestelle, Fon 0228/2434-630, info@service-eine-welt.de

Bremen & Mittelamerika

Die Hansestadt hat in einer Broschüre ihre wirtschaftsorientierten Qualifizierungsprogramme zur nachhaltigen Entwicklung im mittelamerikanischen Raum anschaulich zusammengetragen. Potenziale gerade der Küstenzonen kommen besonders zum Tragen.

Info: Manfred Bolle, Hansestadt Bremen, Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, Ansgaritorstr. 22, D-22195 Bremen, Fon: 0421/361-2878, Fax: 0421/361-2648, Manfred.Bolle@lafez.bremen.de, www.lafez.bremen.de

Eine-Welt-Infodienst für Norddeutschland

Das Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen in Schleswig-Holstein (BEI), der Kirchliche Entwicklungsdienst der Nordelbischen ev.-luth. Kirche, das Eine-Welt-Netzwerk Hamburg und viele mehr betreiben nun gemeinsam ein Eine-Welt-Portal für Norddeutschland. Eine-Welt-Initiativen können dort ihre Daten ins Netz stellen und bekommen dann die Möglichkeit, eigene Daten selber zu bearbeiten. Außerdem bietet das Portal verschiedene Recherchen und Information zu diversen Themen, wie Armut, Bildung, Migration und

Welthandel, zu Ländern, Kampagnen, Organisationen und Jobs sowie die Möglichkeit zur Interaktion an.

Info: www.eine-welt.de

Portal der Eine-Welt-Arbeit und Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg

Auf den Seiten finden Sie die Sammlung von 20 Projekten als Beispiele guter Praxis aus Baden-Württembergischen Kommunen, die im Bereich Eine Welt und Lokale Agenda durchgeführt und 2002 als Leitfaden zur global fairen Kommune Baden-Württemberg veröffentlicht wurden. Es sind umfangreiche Informationen zu den Schwerpunkten Partnerschaften, Fairem Lebensstil und Kommunen abzurufen. Zusätzlich finden Sie hier die Datenbank Who is Who Baden-Württemberg mit derzeit über 450 Adressen regionaler Akteure der Entwicklungspolitik und 150 überregionalen Servicestellen und Organisationen. Sie können Kontaktadressen durch die Suchfunktion finden. Das Portal Entwicklungspolitik Baden-Württemberg versteht sich als Portal der aktiven und engagierten Gruppen, Vereine, Organisationen und Privatpersonen im Land und will die Vielfalt der Akteure und Themen widerspiegeln. Träger sind der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, das Entwicklungspädagogische Informationszentrum, die Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) und das Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung.

Info: www.eine-welt-bw.de

Umweltfreundlich leben – was bringt's?

Kleine Spartricks für den Alltag auf der Umwelt-Website der Verbraucherzentrale Bayern e.V.

Sie möchten gut leben, mehr Geld in der Tasche haben und die Umwelt ist Ihnen auch nicht egal? Die neuen News zeigen Ihnen, wie Sie Tag für Tag etwas für die Umwelt tun und dabei jede Menge Euros sparen können. Selbstverständlich ohne verzichten zu müssen.

www.all-you-need-online.de rechnet Ihnen vor, wie und wo es sich lohnt, Rohstoffe und Energie nicht zu verschwenden.

Info: Verbraucherzentrale Bayern e.V., geue@verbraucherzentrale-bayern.de, www.all-you-need-online.de

Eine Welt im Unterricht - Sek. I/II

Ausgabe 2003/2004. Materialien, Medien, Adressen. – Die Broschüre enthält Hinweise, Kurzbeschreibungen und Bezugsadressen von mehr als 500 Unterrichtsmaterialien, Fachbücher, Spiele, Plakate, CD-ROMs. zum Thema Eine Welt, wie sie von Verlagen, entwicklungspolitischen Organisati-

onen oder staatlichen Institutionen herausgegeben wurden. Hinzu kommen zahlreiche aktuelle Internet-Adressen zu vielen entwicklungspolitischen Themenfeldern. Das Materialienverzeichnis ist eine aktuelle und nützliche Arbeitshilfe für alle, die im Unterricht oder in der Erwachsenenbildung Entwicklungspolitik, Globalisierung oder ökologische Zukunftsfragen zum Thema machen wollen.

Info: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, D-33602 Bielefeld, Fon: 0521/98648-0, info@welthaus.de.

Trainingsleitfaden Interkulturelle Managementkompetenz

Der Leitfaden des Landesamtes für Entwicklungszusammenarbeit (Lafez) Bremen kann ab sofort von der Homepage des Lafez heruntergeladen werden. Auf dieser Homepage sind zudem Informationen über Aufbau und Inhalt des Leitfadens erhältlich.

Info: Freie Hansestadt Bremen, Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, Ansgaritorstr. 22, D-28195 Bremen, Fon: 0421/361-2987, Fax: 0421/496-2987, katja.eichler@lafez.bremen.de, www.lafez.bremen.de

Tipp

Kinderarbeit vermeiden

Sie wollen vor Ort etwas dafür tun, dass weniger Produkte zu Ihnen kommen, die durch Kinderarbeit produziert wurden? Nachdem München einen Stadtratsbeschluss gefasst hat, eben solche Produkte nicht mehr zu beschaffen, wird das Thema auch als Handlungsfeld der Kommunen entdeckt. Die aktuell überarbeitete Broschüre von terre des hommes "Kinderarbeit. Was Verbraucher und Unternehmen tun können" bietet wichtige Informationen, Ansätze für Kooperationspartner sowie Bezugsquellen vor Ort.

Info: terre des hommes Deutschland e.V., Ruppenkampstr. 11a, D-49084 Osnabrück, Fon: 0541/7101-0, Fax: 0541/717233, info@tdh.de, www.tdh.de (Download)

Clever mobil & fit zur Arbeit

Die Kampagne, für die das Klima-Bündnis Koordinationsstelle in Deutschland ist, wurde entwickelt als Beitrag zur Europäischen Woche der Mobilität vom 16.-22.09.2003.

Die Kampagne, die am 24.06. in Dortmund gestartet ist, wendet sich an Betriebe und Kommunen, die die Potenziale des betrieblichen Mobilitätsmanagements für mehr Effizienz, Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit für sich nutzen

wollen. Die am Einstieg interessierten Unternehmen und Kommunen erhalten als Teilnehmer der Kampagne aktuelle Informationen, Praxisbeispiele und die Möglichkeit, sich um eine von zehn kostenlosen Vorort-Beratungen durch ein bundesweit anerkanntes Fachbüro zu bewerben. Zur Erprobung oder Einführung von Maßnahmen sollen die Belegschaften mit Informationen, Veranstaltungen und Umfragen während einer Aktionswoche zum Mitmachen bewegt werden. Die gesammelten Erfahrungen des Betriebs und der MitarbeiterInnen fließen in die Entwicklung von Projekten ein. Sie können als erste Schritte in Richtung eines 'Betriebsverkehrsplans' dienen.

Eckpfeiler des Klima-Bündnis-Angebotes an die teilnehmenden Betriebe und Kommunen ist ein Aktionskoffer: mit Leitfaden, Fakten, Argumenten und Checklisten sowie einer Anleitung zum Betriebscheckup, Infomaterialien und Druckvorlagen.

Info: Edmund Flößer, Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza del Clima e.V. Europäische Geschäftsstelle, Galvanistr. 28, D-60486 Frankfurt am Main, Fon: 069/717139-23, e.floesser@klimabuendnis.org

Globalisierung und Nachhaltigkeit online

Welche Globalisierung ist zukunftsfähig? Das Wuppertal Institut möchte anhand dieser Frage Beiträge zur wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte über Gründe, Verlaufsformen und Folgen der wirtschaftlichen Globalisierung vorlegen. Seit Beginn des Jahres 2002 wird dazu in einem abteilungsübergreifenden Projekt mit mehreren thematischen Arbeitsgruppen geforscht, um bestehende thematische Stärken und unterschiedliche Forschungsansätze des Instituts zu bündeln und in einem neuen Problemhorizont zusammenzuführen. Weiteres jetzt erstmalig online:

www.wupperinst.org/globalisierung/index.html

Hintergrund

Fairen Handel fördern:

Besonderes zum Freundschaftspreis – die Faire Woche 2003

Die zweite bundesweite Faire Woche findet vom 22.-28. September 2003 unter dem Motto 'Besonderes zum Freundschaftspreis' statt.

Der Mitmach-Flyer mit ersten Informationen liegt vor und kann angefordert werden (auch über die Servicestelle). Viele Infos natürlich auch auf der neuen Homepage!

Auch der Diözesanrat im Erzbistum Köln hat einen Flyer zur Fairen Woche aufgelegt. Dieser kann auch per der Servicestelle bestellt werden.

Ein Werbepspot fürs Kino wird zur Fairen Woche bundesweit geschaltet und auf ca. 150 Leinwänden zu sehen sein (mehr zum Spot hier: [8](#)). Start ist der 12. September. Doch das ist uns nicht genug! Wir suchen weitere Spielstätten, die den Spot kostenlos abspielen. Machen Sie mit! Fragen Sie das Kino Ihrer Wahl nach der Möglichkeit, den Spot kostenfrei in die Werberolle aufzunehmen. Sie erhalten von uns eine 35 mm Filmkopie und zur Ansicht eine Videokassette mit 45 Sekunden Werbefilm.

Die persönliche Ansprache bietet auch die Möglichkeit, eine Aktion zum Fairen Handel im Foyer des Kinos zu verabreden. Warum nicht einen Kaffeeauschank des fairen Stadtkaffees organisieren oder mit einer Ausstellung auf den Fairen Handel aufmerksam machen? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Einige Gruppen planen bereits Aktionen zur Fairen Woche.

Infos zum Kinospot: VEN Kampagnenkoordination, Ute Heda, Husarenstraße 27, D-30163 Hannover, Fon: 0511/39088980, Fax: 0511/391675, info@fairstaerkung.de, www.fairstaerkung.de

Infos zum Flyer: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Breite Str. 106, D-50667 Köln, Fon: 0221/25761-11, info@dioezesanrat.de, www.dioezesanrat.de

Informationen: Faire Woche c/o Weltladen-Dachverband, Christoph Albuschkat (Koordinator Faire Woche 2003), Hindenburgplatz 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/6890781, info@fairewoche.de, www.fairewoche.de
oder: Michael Marwede, Servicestelle, michael.marwede@inwent.org, Fon: 0228/2434-632.

Handeln und stiften

Das Krombacher Regenwald Projekt 2003

Die Brauerei schützt gemeinsam mit dem WWF, Günther Jauch und Steffi Graf den Regenwald.

Das Krombacher Regenwald Projekt geht in eine neue Runde. Nicht zuletzt die große Resonanz auf Verbraucher-Seite sowie der Erfolg für die gute Sache – 15,1 Mio. qm Regenwald in der Zentralafrikanischen Republik dauerhaft geschützt – haben die Krombacher Brauerei und den WWF bewogen, auch 2003 gemeinsam für den Schutz des Regenwaldes einzutreten

(www.wwf.de/regionen/welt/dzangasangha/k-projekt/index.html). Ferner entstand eine Stiftung

zum Schutz des Regenwaldes. Das Grundkapital von fast einer Mio. € stammt aus der Kampagne der Brauerei aus dem vergangenen Sommer. (www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01155/index.html)

Von Jo'burg nach Marrakesch

Herkömmliche Produktionsverfahren und Konsummuster sind unverträglich mit einer globalen nachhaltigen Entwicklung. Zu diesem Ergebnis kamen die Teilnehmer auf dem Weltgipfel 2002 in Johannesburg. Die Nationen vereinbarten daher, eine Zehn-Jahres-Strategie zu entwickeln, die regionale und nationale Initiativen für nachhaltigen Konsum und zukunftsverträgliche Produktionsweisen auf den Weg bringt. 100 Vertreter aus 60 Ländern trafen sich auf Einladung der UN Mitte Juni erstmals in Marokko, um diesen 'Marrakesch-Prozess' anzustoßen. Die Teilnehmer legten eine Reihe von Prioritäten fest, darunter die Forderung, dass politische Maßnahmen stets ökonomische, ökologische und soziale Ziele miteinander koppeln sollten. Wesentlich sei zudem eine gezielte Information der Bevölkerung, um Verhaltens- und Konsummuster zu verändern und die Förderung von Partnerschaften zwischen Regierungsstellen, Industrieunternehmen und gesellschaftlichen Gruppen. Der Bericht des Treffens soll im Februar 2004 vorgelegt werden.

Info:

www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2003/09-07_03

Tag der Regionen – jetzt Mitmachen planen!

In der Informationsschrift "Der Kreisel" des Aktionsbündnisses zum 5.10.2003 finden sich alle wichtigen Angaben und Anregungen rund um den Tag.

Info: www.tag-der-region.de

Klimaschutz: Zeit der Visionen ist vorbei

Der Rückzug der USA von den Klimaverhandlungen und das Zögern Russlands, das Kyoto-Protokoll zu ratifizieren, haben den internationalen Verhandlungen einiges an Kraft genommen. Das zeigte sich auf der zehntägigen Arbeitstagung der UN-Klimakonferenz in Bonn. Die Verhandlungsrunde war, im Vergleich zu früheren Konferenzen, vergleichsweise unbedeutend und leider auch wenig produktiv, urteilen Beobachter der Klima- und Umweltschutzorganisation Germanwatch. Die über 1000 Teilnehmer aus 100 Ländern debattierten unter keinem guten Stern: Ein in Bonn vorgelegter UN-Report prognostiziert, dass die Treibhausgasemissionen in den Indust-

rienationen trotz aller Reduktionszusagen bis zum Jahr 2010 deutlich weiter wachsen werden.

Der deutsche Delegationsleiter Karsten Sach betonte, dass beim Klimaschutz die Zeit der Visionen und der Illusionen abgelaufen sei. Die Teilnehmer bemühten sich in Bonn um weitere Fortschritte im Detail. Eine zentrale Frage war die Ausgestaltung so genannter CDM-Projekte (Clean Development Mechanism), mit denen Industrieländer einen Teil ihrer Verpflichtungen zur Reduktion von Treibhausgasen mit relativ geringen Investitionen in Entwicklungsländern einlösen können. Die Verhandlungen zeigten, dass die Bedingungen für 'saubere' CDM-Projekte anspruchsvoller sind als viele glauben. Das Executive Board des CDM, das potentielle Projekte prüft, lehnte alle vorgelegten 14 Vorschläge ab, da sie über den normalen technischen Fortschritt hinaus keine zusätzlichen Treibhausgas-Einsparungen garantieren.

Info: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Reichpietschauer 50, D-10785 Berlin, info@nachhaltigkeitsrat.de, www.nachhaltigkeitsrat.de

Global Education

Vom 17.-22.11.2003 findet auf Initiative des Nord-Süd-Zentrums des Europarates die alljährlich europaweit stattfindende Global Education Week statt, deren Ziel vor allem auch die Förderung von Vernetzung und Projektkooperationen im Bereich des Globalen Lernens auf europäischer Ebene ist.

Im April 2003 fand dazu im tschechischen Brunn ein Vorbereitungsworkshop statt, an dem VertreterInnen von NROs, Schulen und Behörden aus rund 25 europäischen Ländern teilnahmen. Im Zentrum stand dabei der Austausch von Projekterfahrungen sowie Ideen für Strategien einer stärkeren Verankerung von Globalem Lernen im Schulalltag. Außerdem wurden beispielhafte Projekte mit dem World Aware Education Award ausgezeichnet, darunter das rumänisch-bulgarisch-deutsche School Partnership Project 'Borrowed Earth'.

Unter dem Thema 'The world at school – Öffnung von Schule' lädt der World University Service (WUS) Pädagoginnen und Pädagogen sowie NROs in Deutschland ein, während der Global Education Week an Schulen und andernorts Projekte durchzuführen, die zur Förderung des Bewusstseins dafür dienen, dass "Europa in seiner Vielfalt Teil einer globalisierten Welt ist, in der multilaterale Antworten erforderlich sind" ('Maastricht-Erklärung zum Globalen Lernen', 2002). Der

WUS bietet dazu neben allgemeiner Beratung und Information insbesondere:

- Vermittlung von didaktisch und methodisch qualifizierten studentischen ReferentInnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika.
- Kontakte zu Schulen aus den Ländern des Südens, insbesondere zu einer Schule in China.
- Kontakte zu fachkompetenten Kooperationspartnern und ReferentInnen in Ihrer Nähe.
- Informationen zu best-practise-Beispielen und Unterrichtsmaterialien, speziell zum Themenbereich "Süßwasser".
- Informationen über Weiterbildungsangebote zu Themen des globalen und interkulturellen Lernens.
- Vorstellung Ihrer Projekte im Internet sowie Vernetzung mit anderen teilnehmenden Schulen in Deutschland und Europa.
- Unterstützung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Informationen und Beratung zur Teilnahme am World Aware Education Award des Nord-Süd-Zentrums des Europarates.

Informationen, Materialien und Projektbeispiele unter www.globaleducationweek.de

Kinospot: Fairen Handel Norddeutschland

Endlich ist es soweit: der Faire Handel kommt ins Kino. Zusammen mit der Münchner Filmhochschule hat der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) einen Werbespot für den Fairen Handel produziert. Er läuft in CinemaxX-Kinos in Norddeutschland an. In professioneller Qualität zeigt der Spot, wer vom Fairen Handel profitiert: den Kaffeebauer in Nicaragua und die Kaffeetrinkerin bei uns. Damit bewirbt der Spot die Idee 'Fairness im Handel' und möchte mehr Nachahmer in Deutschland finden.

Der Spot entstand im Rahmen der VEN-Kampagne 'fairstärkung für Niedersachsen'. Den Wettbewerb für den Spot gewann Björn Thönicke aus Hameln, der in seinem Vorschlag die beteiligten Menschen in den Mittelpunkt stellt und so auf eine emotionale Ansprache setzt, ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben. Die Importorganisation El Puente vermittelte einen geeigneten Drehort in Nicaragua, wo die Bilder für den Spot gedreht wurden. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: in hochwertiger Qualität liegt nun ein Werbespot vor, der den Fairen Handel bewirbt.

(siehe auch Rubrik "Hintergrund" der EWN).

Der VEN bedankt sich beim Land Niedersachsen, bei der Niedersächsischen Umweltstiftung, bei Bingo Lotto und beim Bistum Hildesheim für die finanzielle Unterstützung für dieses Projekt. Unser Dank gilt auch den norddeutschen CinemaxX-Ki-

nos, die den Spot kostenfrei ins Programm genommen haben.

Infos: VEN Kampagnenkoordination, Ute Heda, Husarenstraße 27, D-30163 Hannover, Fon: 0511/39088980, Fax: 0511/391675, info@fairstaerkung.de, www.fairstaerkung.de

Preisverleihung Agenda-Preis in Trier

Am 23.06.2003 wurden die Preisträger des Wettbewerbs Agenda-Preis 2003 "Zukunft macht Schule" in Trier ausgezeichnet. Bei dem Wettbewerb ging es um die erfolgreichsten Schulprojekte nachhaltiger Entwicklung.

Der Agenda-Preis wurde vom Lokale Agenda 21 Trier e.V. organisiert, der in Trier für die Koordination des Agenda-Prozesses zuständig ist. Der Preis stand unter der Schirmherrschaft von Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland Pfalz.

An dem Wettbewerb haben sich insgesamt neun Schulen beteiligt, davon zwei aus dem Grundschulbereich und sieben aus der Sekundarstufe I. Das Ziel des Wettbewerbs war die Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und Motivierung der Kinder und Jugendlichen für das Thema nachhaltige Entwicklung. Interessant war, dass sechs von neun eingereichten Projekten sich dem Thema Eine Welt gewidmet haben.

Info: Zeljko Brkic, Lokale Agenda 21 Trier e.V., Palaststraße 13, D-54290 Trier, Fon: 0651/9917754, Fax: 0651/99189224, brkic@la21-trier.de, www.la21-trier.de

Organisation direkt

H.E.I.N.Z. in Hamburg

Mit 32 Nachhaltigkeitszielen, 48 Indikatoren und statistischen Zeitreihen hat der Zukunftsrat Hamburg die 10-Jahres-Entwicklung der Stadt in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Bürgerbeteiligung gemessen. Eine 'Nachhaltigkeitsampel' zeigt für viele Sozial-Indikatoren auf rot und für die meisten Wirtschafts-Indikatoren auf grün. Bei der Umwelt sind rot, grün und gelb gleich verteilt. Mehr Arbeitslose, aber stetig wachsendes Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner, mehr Abfall, aber bessere Wassergüte, mehr ausländische Schulabgänger ohne Abschluss, aber Fortschritte bei der Gleichstellung von Mann und Frau. Das sind 6 von 32 Entwicklungstrends der letzten 10 Jahre, die der Zukunftsrat mit seinem Projekt HEINZ am 16. Mai der Presse vorstellte.

Mit HEINZ, den Hamburger Entwicklungs-Indikatoren Zukunftsfähigkeit, will der Zukunftsrat die

Stadt an die internationale und nationale Debatte um Nachhaltigkeits-Indikatoren heranführen.

Das ganze System HEINZ steht der Homepage.

www.zukunftsrat.de/heinz_einleitung.html

Stellenbörse

sofort bewerben:

Der Weltladen-Dachverband sucht für die Durchführung eines neuen Projekts zur Verbesserung des öffentlichen Auftritts der Weltläden zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Marketing-Assistenten/ -Assistentin

Zu den Aufgaben gehören u.a. die marketing-technische Begleitung des Projekts, insbesondere der Konzeption der geplanten Komponenten (Standortanalyse, Ladengestaltung und -präsentation, Werbe- und Promotion-Aktivitäten).

Info: Weltladen-Dachverband e.V., Markus Frieauff, Hindenburgplatz 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/68907-80, Fax: 06131/68907-99, m.frieauff@weltlaeden.de, www.weltlaeden.de

Der Weltladen-Dachverband e.V. sucht für die Mitarbeit in der Geschäftsstelle in Mainz zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Referent/in für Ladenbetreuung und Kommunikation

Zu den Aufgaben gehören u.a.: Beratung von Weltläden und Aktionsgruppen, Mitgliederbetreuung und -werbung.

Info: Weltladen-Dachverband e.V., Andrea Milcher, Hindenburgplatz 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/68907-80, Fax: 06131/68907-99

a.milcher@weltlaeden.de

Monatshighlight

Kernindikatoren für Agenda-Kommunen erarbeitet und abgestimmt

"Ist Nachhaltigkeit vor Ort messbar? Wie geht das mit den Indikatoren, die bisher im Umlauf sind und wäre es nicht besser", so werden wir gefragt, "ein einheitliches Indikatorenset für Kommunen zu haben?"

Seit kurzer Zeit können wir nun antworten – ja, erstens geht das und zweitens liegt seit dem 15. Juli auch ein mit allen bisher überregional aktiven Anbietern abgestimmtes 'Kernindikatorenset' vor. Es enthält 20 Indikatoren aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft/Soziales. Mitgewirkt haben dabei auf Einladung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle/KGSt-IKO-Netz, der

Deutschen Umwelthilfe und ihren Projektpartnern im Wettbewerb 'Zukunftsfähige Kommune' sowie der Forschungsstätte der Evangelische Studiengemeinschaft/FEST, das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung/BBR, B.A.U.M. Consult, die Energieagentur NRW und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.

In einem halbjährigen Prozess wurden dabei alle überregional getesteten Indikatorensätze ausgewertet und für das Kernindikatorenset bezüglich ihrer kommunalen Steuerungsrelevanz, Aussagekraft und Erhebbarkeit überprüft.

Die Servicestellen Lokale Agenda 21 und Kommunen in der Einen Welt gingen auf die kommunalen Spitzenverbände zu, um einen Fachkongress zu kommunalen Nachhaltigkeitsindikatoren mit der kommunalen Familie zu verabschieden. Ziel ist es, eine Empfehlung für das Nachhaltigkeitsindikatorenset zu bekommen. So würde – erstmalig in der bundesrepublikanischen Geschichte – ein wesentlicher Beitrag zur gemeinsamen Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten erfolgen können, der auch eine Vergleichbarkeit der Kommunen ermöglicht. Ein wesentlicher Input auch für die nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die bisher keine Erhebung zu ihren 21 Indikatoren auf nationaler Ebene vorgenommen hat.

Das Kernindikatorenset steht demnächst auch auf unserer Homepage: www.service-eine-welt.de/projekte. Druckfassungen auch über uns (info@service-eine-welt.de).

Mehr Infos und Beratung zum Nachhaltigkeitsindikatorenset: Ulrich Nitschke, Fon: 0228/2434-630; ulrich.nitschke@inwent.org

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

**Einsendeschluss: 31. Juli 2003*

Robert Jungk Preis 2003

Gemeinsam mit dem Städte-Netzwerk NRW und der Robert Jungk Stiftung, Salzburg, vergibt das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW (MSWKS) zum dritten Mal den Robert Jungk Preis. Mit dem Leitthema "Orte für Engagement" wendet sich dieser Wettbewerb an soziale und kulturelle Einrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft sowie an Initiativen in NRW. Im Mittelpunkt stehen zukunftsorientierte Handlungsansätze, die die Bedeutung dieser Einrichtungen für die nachhaltige Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements hervorheben.

Info: Städte-Netzwerk NRW, Fon: 02303/9693-11, Fax: 02303/9693-10, roters@netzwerk.nrw.de, www.netzwerk.nrw.de, www.netzwerk.nrw.de/rjp_bewerbung.htm

Einsendeschluss: 31. Juli 2003

Nachhaltige Zukunft sucht kreative Köpfe

An dem Wettbewerb können sich Schüler, Auszubildende und Studenten beteiligen. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung fordert junge Menschen auf, Postkarten für eine erstrebenswerte Zukunft zu gestalten. Weitere Teilnehmer sind willkommen!

Den Teilnehmern wird empfohlen, sich Hilfe bei erfahrenen Kommunikationsprofis zu suchen. Diese Coaches beraten sie bei der technischen und kommunikativen Umsetzung. Eine Reihe von Agenturen haben sich bereit erklärt, die kreativen Postkartengestalter zu betreuen.

Infos: blickaufmorgen@nachhaltigkeitsrat.de; Tel: 030/28876122 (AB). Infos online unter www.nachhaltigkeitsrat.de/blickaufmorgen

Einsendeschluss: 15. September 2003

Agenda 21-Wettbewerb 2003 des Landes Hessen

Das Hessische Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat erneut einen Agenda 21-Wettbewerb ausgeschrieben. Das RKW Hessen e.V. (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Wirtschaft) führt ihn durch. Prämiert werden können nachhaltige Prozesse, Projekte und Maßnahmen mit einem Schwerpunkt im Bereich Ökologie in hessischen Kommunen, die erfolgreich umgesetzt sind oder noch erfolgreich laufen. Teilnahmevoraussetzung ist ein Agenda 21-Beschluss in der Kommune und dass die Wettbewerbsbeiträge bisher nicht aus Mitteln der Agenda 21-Förderung des Ministeriums gefördert wurden. In den drei Kategorien 'Nachwachsende Generationen', 'Vernetzung und Neue Kooperationsformen' und 'Nachhaltigkeitscontrolling' werden Preise bis zu 15.000 € vergeben.

Info: RKW Hessen e.V., Projektteam Agenda 21, Düsseldorf Str. 40, D-65760 Eschborn, Fon: 06196/495337, agenda21@rkw-hessen.de, www.rkw-hessen.de

Einsendeschluss: 30. September 2003

Nachhaltiges Schleswig-Holstein

Mit Vergabe des Preises soll jeweils eine herausragende Arbeit, Leistung oder Idee ausgezeichnet werden (Preis: 1.000 €), die im Sinne der Agenda 21 in vorbildhafter Weise im Jahre 2003 zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung Schleswig-Holsteins auf ökonomischer, ökologi-

scher, sozialer, wissenschaftlicher und/oder kultureller Ebene beigetragen hat.

Info: Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein, Förderverein der Umweltakademie e.V., Heide Trinks, Fon: 04321/9071-16, Fax: 04321/9071-32, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster
Heide.Trinks@umweltakademie-sh.de,
www.umweltakademie-sh.de

**Einsendeschluss: 31. Oktober 2003*

4. USable-Ideenwettbewerb. Thema: Zusammen leben: Integration und Vielfalt.

Beschreiben Sie eine gute Idee aus den USA und machen Vorschläge für ihre Übertragung in Deutschland. Im USable-Textwettbewerb nähern Sie sich dem jeweiligen Ausschreibungsthema journalistisch. Zur Unterstützung dieser Ideen und ihrer Umsetzung in Deutschland stellt die Körber-Stiftung pro Ausschreibung Preisgelder und Fördermittel in Höhe von 150.000 Euro zur Verfügung.

Info: Körber-Stiftung, Transatlantischer Ideenwettbewerb Usable, Kurt-A.-Körber-Chaussee 10, 21033 Hamburg, Fon: 040/72504475, Fax: 040/72503922,
usable@stiftung.koerber.de,
www.usable.de,
www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/usable/teilnahme/index.html

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

noch bis Oktober:

Eine Welt auf der IGA in Rostock

Die Internationale Gartenbau Ausstellung (IGA) findet bis Oktober 2003 statt. Unterschiedliche Interessengruppen nutzen dieses internationale Großereignis zur Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Fragen der Nord-Süd-Gerechtigkeit und der Einen-Welt-Arbeit dürfen dabei auf keinen Fall fehlen. Das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V e.V. hat die Koordination der Aktivitäten übernommen.

Infos: Eine-Welt-Landesnetzwerk, Hermannstr. 36, D-18055 Rostock, gse.hro@t-online.de

1.-6.08.2003, Münster

Attac – Sommerakademie

"Die Welt ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann!", so lautet das Motto der diesjährigen Sommerakademie. 50 parallel verlaufende Seminare an den Vormittagen, Zwischenpodien und mehr als 100 Workshops an vier Nachmittagen.

Die Seminare, Foren und Podien sind prominent und international besetzt: Neben Sven Giegold, Oliver Moldenhauer, Sabine Leidig, Werner Rätz werden sich John Holloway, Albert Moreira, Daniel Harvey (USA), Ulrich Brand, Ingrid Kurz-Scherf, Verónica Schild, Christoph Scherrer, Thomas Seibert, Christophe Aguiton (Frankreich), Jörg Huffschmid und Neville Alexander (Südafrika) mit vielen Themen Rund um die Globalisierung beschäftigen.

Info: attac-Sommerakademie, Scharnhorststr. 121, D-48151 Münster, Fon: 0251/8324835,
sommerakademie@attac.de,
www.attac.de/sommerakademie2003/anmeldung/index.htm

3.-8.08.2003, Blossin

Sommeruniversität: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Der See ruft zum zweiten Male! Im Rahmen des BLK-Programms '21 – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung' wird in Blossin (Brandenburg), in der Nähe von Berlin, wieder eine Sommeruniversität für LehrerInnen und SchülerInnen aus allen Bundesländern sowie aus weiteren europäischen Ländern (eco schools) durchgeführt.

Unter dem Motto 'Der Blick in die Welt – Die globale Dimension' werden sechs Workshops veranstaltet, die Fragen der Globalisierung, der Gerechtigkeit oder auch der globalen nachhaltigen Wassernutzung aufgreifen.

Sie finden das Programm für die Sommeruni im Netz unter www.blk21.de/Material/Sommeruni.
 Info: Heidi Consentius, Fon: 030/83852515,
sommeruni2003@blk21.de,
www.blk21.de/Materialien/Sommeruni.php

7.08.2003, Berlin

Diskussion: Zwischen Privatisierung und Partizipation

Die meisten Großstädte der Welt, ob in Nord oder Süd, stehen zur Zeit vor richtungsweisenden Entscheidungen: Wie kann der zunehmende sozialen Fragmentierung Einhalt geboten werden, wie kann die Versorgung der Bevölkerung mit Grunddienstleistungen von der Wasserversorgung bis zum Nahverkehr gewährleistet werden, wie können immer komplexere Entscheidungsprozesse so gesteuert werden, dass sich Städte zwischen sozialer Integration und internationaler Wettbewerbsfähigkeit behaupten können? Diese Fragen sollen an Hand von Beispielen aus Bombay, Johannesburg, Sao Paulo und Shanghai mit Experten aus den Ländern in der Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung, Hacksche Höfe erörtert werden.

Info: Peter Schott, Bildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung, Fon: 030/69565596, schott@bildungswerk-boell.de, www.bildungswerk-boell.de; oder: Simon Raiser, Projekt Koordinator Freie Universität Berlin, Fon: 030/83852646, sraiser@zedat.fu-berlin.de, www.city-regions.de

23.08.-6.09.2003, Weimar

Kurse: 4. Weimarer Sommerkurse: Philosophie. Kulturgeschichte. Zukunftsfähiges Erbe.

Vier Kurse mit eigenen Schwerpunkten (Humanität & Toleranz; Islam & Europa; Kunst & Zukunft; Globalisierung & Kulturerbe) wird Globalisierung und der Kulturraum Weimar/Jena spannend erlebbar.

Info: Ev. Erwachsenenbildung Thüringen, Lutherstr. 3, D-07743 Jena, Fon & Fax: 03641/443459, bkolbmueller@t-online.de, www.sommerkurse-weimar.de

29.-31.8.2003, Himbergen

Seminar: make world im Radio

Seminarreihe zu interkulturellem BürgerInnenradio: "Recherche – wie komme ich an welche Themen?"

Info: Stiftung Leben + Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen, Renate Steinhoff, Schuhstr. 4, D-30159 Hannover, Fon: 0511-301857-11, steinhoff@slu.de, www.slu-boell.de

1.09.2003, Hamburg

Konferenz: 2. Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung – Ein Jahr nach Johannesburg.

Auf Einladung des 1. Bürgermeisters treffen sich Hamburgs Nichtregierungsorganisation und vereinbaren ein gemeinsames Aktionsprogramm.

Info: Wolfgang Grätz, Senatskanzlei, Referat Entwicklungspolitik, Fon: 040/42831-2500, Fax: 040/42831-490, Wolfgang.Graetz@sk.hamburg.de

3.09.2003, Neumünster

Tagung: Ein Jahr nach Johannesburg

Diskussion und Reflexion über die Bilanz der Aktivitäten aus den Ergebnissen der Johannesburg-Konferenz, Defizitanalyse und Ansätze für neue Motivation.

Anmeldung: Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Fon: 04321/907144, anmeldung@umweltakademie-sh.de

4.09.2003, Düsseldorf

Konferenz: Solarenergie für Afrika.

Die unter der Schirmherrschaft der Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Heidemarie

Wieczorek-Zeul, stehende Veranstaltung ist eine Agenda-21-Aktion der Stadt Düsseldorf. Die Konferenz will unterschiedliche Konzepte zur Nutzung der Solarenergie vorstellen, diskutieren, Praxisbeispiele präsentieren – auch aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit – und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bieten. Afrikanische und europäische Fachleute aus den Bereichen Technik und Wissenschaft wie auch aus der Entwicklungszusammenarbeit und dem Umweltschutz werden über Entwicklungen und Erfahrungen informieren.

Infos: Dialog International Fördergemeinschaft für demokratische Friedens-Entwicklung e.V., Fon/Fax: 0211/312608, info@solarenergie-fuer-afrika.org, www.solarenergie-fuer-afrika.org

5.-6.09.2003, Gießen

Workshop: Braucht Hessen ein entwicklungspolitisches Landesnetzwerk?

Mit dieser Frage und möglichen praktischen Schritten in Richtung der Gründung eines unabhängigen Netzwerkes befassen Vertreter hessischer Nichtregierungsorganisationen, organisiert vom Regionalen Zentrum Hessen der InWEnt mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.

Info: Christiane Becker, Regionales Zentrum Hessen/InWEnt gGmbH, Adolfstr. 16, D-65185 Wiesbaden, Fon: 0611/999-4115, christiane.becker@inwent.org

5.-7.09.2003, Loccum

Tagung: Modelle der lokalen BürgerInnenbeteiligung

Die Stiftung Mitarbeit lädt zu einer bundesweiten Fachtagung zu den Modellen und Methoden der lokalen BürgerInnenbeteiligung ein. Ziel sind Bestandsaufnahme und Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis sowie ein Überblick über neue Entwicklungen. Darüber hinaus sollen Wege und Lobbystrategien zur Durchführung von mehr Beteiligung aufgezeigt werden.

Info: Stiftung Mitarbeit, Bornheimer Str. 37, D-53111 Bonn, Fon: 0228/604240, info@mitarbeit.de

16.-22.09.2003, europaweit

Aktion: European Mobility Week

Europaweite Woche für nachhaltige Mobilität und Europaweiter Aktionstag "In die Stadt - ohne mein Auto!" am 22. September 2003

Info: Klima-Bündnis e.V., Edmund Flößer, Fon: 069/717139-23, Fax: 069/717139-93, e.floesser@klimabuendnis.org, www.klimabuendnis.org, Programm:

www.klimabuendnis.org/kbhome/kommune/232.htm

21.-27.09.2003, bundesweit

Aktion: Woche der Zukunftsfähigkeit

www.woche-der-zukunftsfahigkeit.de

22.-28.09.2003, bundesweit

Aktion: Faire Woche 2003

www.fairewoche.de

26.09.2003, Berlin

Aktion: Wettbewerb 'Hauptstadt des Fairen Handels Deutschland 2003'

Öffentliche Preisverleihung der Wettbewerbssieger mit Frau Bundesministerin Wieczorek-Zeul. Wettbewerbsdurchführer war die Servicestelle.

Info: Servicestelle, Michael Marwede, Fon: 0228/2434-632, michael.marwede@inwent.org

Info: Günter Dill, Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin, Fon: 02241/246290, guenter.dill@kas.de, oder Renate Wolbring, Servicestelle, Tulpenfeld 5, D-53113 Bonn, Fon: 0228/2434633, renate.wolbring@inwent.org

25.11.2003, Erfurt

Tagung: Armut in Thüringen. Ergebnisse und Konsequenzen des Armutsberichts.

Info: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen, Nonnengasse 11, D-99084 Erfurt, Fon: 0361/598020, erfmail@fes.de, www.fes.de/erfurt

26.-27.11.2003, Bonn

Bilanz- und Perspektivkonferenz zu den Ergebnissen der Agenda 21 NRW

Info: Umweltministerium NRW, Fon 0211/4566-666, infoservice@munlv.nrw.de

10.12.2003, weltweit

Tag der Menschenrechte

Spruch des Monats

Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit.

(Friedrich Schiller)

Kontakt

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle

Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon: 0228/24 34-632

Fax: 0228/24 34-635

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

V.i.s.d.P.: Michael Marwede

michael.marwede@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations d'un monde***** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

